

# Sanierungs Vahrenheide Ost

Nummer 27 Oktober 2006

# zeitung

Hannover

Seit 1. September unter neuer Leitung / Konzept für das Haus in Arbeit

## Berliner Betreiber übernimmt Altenheim an der Dunantstraße

Die Zukunft des Senioren- und Pflegeheims an der Dunantstraße ist gesichert. Die gemeinnützige ‚Senioren in Hannover GmbH‘ betreibt seit September die Einrichtung. Sie ist eine

Tochter der ‚Senioren in Berlin gGmbH‘. Das Unternehmen unterhält in der Bundeshauptstadt derzeit vier Heime, zwei Hospize und zusätzlich noch fünf ambulante Pflegeeinrichtungen.

Hintergrund: Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) als langjähriger Betreiber des Altenheims hatte Anfang des Jahres angekündigt sich aus der Einrichtung zurückziehen. Die Organisation sah keine Möglichkeit mehr

das Heim unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betreiben. Von den 126 Plätzen der Einrichtung waren zu diesem Zeitpunkt rund 80 Plätze belegt. Mehr zu den Plänen des neuen Betreibers lesen Sie auf **Seite 2**

## Stadtteilforum tagt

13. November  
19 Uhr

Fritdjof-Nansen-Schule

**Jeder kann kommen**

Türkçe  
tercümeleri ile

С переводом  
на русский язык

In dieser  
**Ausgabe**

## Rossmann kommt

Die Belegung des Vahrenheider Marktes geht weiter voran. Ein Investor lässt derzeit einen Neubau neben dem Sparkassengebäude errichten. Mit der Drogeriekette Rossmann ist bereits der Mieter für das neue Gebäude gefunden. **Seite 3**

## Übergabe

Im Neubaugebiet ‚An den Holzweiden‘ geht es zügig voran. Dieser Tage werden die ersten Häuser an die neuen Eigentümer übergeben. Zeitgleich beginnt der Bauträger Weber-Massivhaus mit dem Bau der letzten Häuser im ersten Abschnitt. **Seite 7**

## Ehrung

Das ist eine wirklich große Ehre für Kinder aus Vahrenheide: Beim bundesweiten Wettbewerb ‚Kinder zum Olymp‘ erhielten sie aus den Händen von Bundespräsident Horst Köhler eine Auszeichnung für das Projekt ‚Hänsel und Gretel‘. **Seite 8**



Gesund und lecker: Mitglieder der Gartenkolonie List spendierten zum Erntefest einen großen Sack voller Äpfel, Kinder verarbeiteten das Obst zu Saft und verschenkten diesen an die Festbesucher.

## Auch schlechtes Wetter kann die Vahrenheider nicht vom Feiern abhalten

Trotz eines wolkenverhangenen Himmels und einem leichten Nieselregen sind viele Menschen unterwegs. Auf dem Vahrenheider Markt sorgt ‚Orgel Claus‘ mit seiner Musik für gute Laune. Ballonkünstler Spencer ist permanent von einer Kinderschar umringt und ‚zaubert‘ kleine Ballonschwerter, Herzen und Phantasiefiguren. Beim Stand der Kleingärtner spielt die ‚Street Life‘ Band. ‚So viele Leute habe ich noch nie hier auf dem Marktplatz gesehen‘, freut sich ein Anwohner. Erstmals feierten auf dem Vahrenheider Markt Geschäftsleute und Stadtteilbewohner ein Erntefest. Organisiert wurde die Feier vom Kulturtreff Vahrenheide, dem Stadtteilforum, der Gewerbeberatung und den Gewerbetreibenden am Markt. **Seite 4**

## OB Schmalstieg stellt modernisierte Häuser Magdeburger Straße 2 und 4 vor

## Weniger kann mehr sein – GBH schafft große, familiengerechte Wohnungen

Aus 56 mach 36 – weniger kann mehr sein: Bei der Modernisierung der Häuser Magdeburger Straße 2 und 4 (ehemals Sahlkamp 81-83) wurden die Wohnungen neu zugeschnitten. Herausgekommen sind 36 attraktive Wohnungen für Fa-

milien mit Kindern. In einer kleinen Feierstunde präsentierten Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg, Stadtbaurätin Uta Boockhoff-Gries und die GBH Geschäftsführer Dieter Cordes und Rene Schweyen das Projekt.

Die neuen modernen Wohnungen verfügen über Wohnflächen zwischen 55 und 107 Quadratmetern. Durch neue Raumzuschnitte aber auch durch das Zusammenlegen ganzer Wohnungen sind attraktive familiengerechte Wohnungen ent-

standen, die zudem teilweise mit mehreren Balkonen ausgestattet wurden.

Insgesamt kostete die Modernisierung 3,8 Millionen Euro, 1,2 Millionen davon steuerte die Stadt aus Städtebaufördermitteln hinzu. **Seite 6**



Ein Leben ohne Borschtsch?

## Nicht denkbar!

Ein Leben ohne Borschtsch und Brot kann sich Bronisława Goychman (Foto) nicht vorstellen. Die lebhafteste Frau strahlt über das ganze Gesicht, wenn sie von ihren Rezepten berichtet.

In der Ukraine ist es Tradition, zu jedem Essen Brot und eine Borschtsch Suppe zu haben. Lediglich die Rezepte sind von Familie zu Familie unterschiedlich. Vor zehn Jahren kam die 68-Jährige mit Mann und Söhnen nach Hannover. Seither leben sie in Vahrenheide. „Arbeit haben mein Mann und ich in Deutschland nicht gefunden“, bedauert Bronisława, die in ihrer Heimat 36 Jahre als Englischlehrerin tätig war. Dennoch fühlt sie sich mit ihrem Mann hier wohl. Sie mögen die Wohnungen der GBH, besuchen freitags regelmäßig den russischen Club in den Räumen der Gemeinwesenarbeit und pflegen den Kontakt zu den Nachbarn. Michael Goychman ist immer zur Hand, wenn es etwas zu re-

## Zuhause in Vahrenheide

parieren gibt. „Ich helfe gerne“, bekennt der 66-Jährige, der in der Ukraine als Mechaniker gearbeitet hatte. Als Bronisława ihren Mann kennen lernte, weihte die Schwiegermutter sie in die Geheimnisse des Kochens ein. Das Borschtsch-Familienrezept:

1) Petersilie, Dill und 1 Stange Sellerie, 1 Möhre und 2 Petersilienwurzeln 40 Minuten lang kochen. Sud aufheben.

2) 3 gr. Kartoffeln, 1 Rote Beete, 1 Möhre und 1/2 Paprika werden dünn geschnitten und mit etwas Öl leicht angebraten. Alles in den Sud geben. 10 Minuten köcheln. Einen 1/2 dünn geschnittenen Spitzkohl hinzugefügen.

3) Eine dicke feste Fleischtomate reiben. Ein wenig Tomatenmark hinzugeben.

4) Wenn der Weißkohl weich ist, kommen die Tomate, das Tomatenmark und bei Bedarf eine kleine Chilischote dazu.

Zum Schluss mit dünn geschnittenen Knoblauchzehen, Dill, Salz und Pfeffer würzen. Wenn die heiße Suppe in den Tellern dampft mit Schmand abschmecken. **Guten Appetit!**

## Den Kontakt zum neuen Betreiber stellten die Gewerbebeauftragten her

# Zukunft des Altenheims soll mit neuem Konzept gesichert werden

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Vorrangiges Ziel der gemeinnützigen „Senioren in Hannover GmbH“ ist die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung zu erreichen. Dazu sollen binnen eines Jahres wieder 100 Senioren in dem Haus leben. Beim Betreiberwechsel im September wurden gerade einmal noch 40 Senioren in dem Heim an der Dunantstraße betreut. Derzeit sind es 55.

Um dies zu erreichen, hat der neue Heimleiter Peter Kugler – er ist von Berlin nach Hannover gewechselt – erste Kontakte zu mehreren Krankenhäusern in der Umgebung geknüpft. Als gelernter Kranken-, Intensiv und Lehrpfleger ist er ein kompetenter Ansprechpartner der Mediziner, wenn es um die Versorgung der Patienten geht. Zudem verfügt die Pflegedienstleiterin ebenfalls über eine fundierte medizinische Ausbildung. „Dies schafft Vertrauen bei den Ärzten in unsere Arbeit“, sagt Kugler.

In den ersten Wochen seiner Tätigkeit in Hannover hat der Heimleiter bereits Weichenstellungen für die Zukunft getätigt. Die Verträge mit dem Essensbringdienst wie auch mit dem Reinigungsunternehmen wurden gekündigt. Die Unternehmen konnten seine Anforderungen nicht erfüllen.

„Die Mahlzeiten sind für die Senioren oftmals der Höhepunkt des Tages. Wenn das schon nicht stimmt, dann kann man auch mit der besten

Pflege nicht mehr allzuviel herausreißen“, begründet er diesen Schritt.

Die Pflege in dem Heim an der Dunantstraße wird nicht teurer. „Wir orientieren uns mit unseren Preisen an den Sätzen des DRK“, erklärt Kugler im Vahrenheider Stadtteilforum. Um langfristig wirtschaftlich über die Runden zu kommen, werden aber auch von den verbliebenen 28 Beschäftigten des Hauses Einschnitte verlangt. Der neue Betreiber beschäftigt sie vorerst zu gleichen Bedingungen wie das DRK weiter. Allerdings: Nach Ablauf eines Jahres muss neu verhandelt werden. „Wir müssen die Lohnkosten senken, sonst ist ein wirtschaftlicher Betrieb der Einrichtung nicht zu erreichen“, legt Kugler die Marschroute fest. Dafür stellt er Neuanstellungen in Aussicht: „Wenn wir wieder mehr Menschen in unserem Haus betreuen, dann benötigen wir zusätzliches Personal.“ Und noch eine Neuerung für die Beschäftigten: Mit ständigen Fortbildungen soll ihr Wissen und ihre Fähigkeiten stets auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Den für ein Alten- und Pflegeheim nicht unbedingt idealen Grundriss des Hauses will sich Kugler in seinem Konzept zunutze machen. Auf den verschiedenen Etagen sollen je nach Bedarf Pflegeschwerpunkte gebildet werden. „Darüber hinaus bietet das Altenheim mit seinen verwinkelten Räumen auch die

Möglichkeit Wohngruppen einzurichten“, erläutert Kugler seine weiteren Pläne. Eines liegt dem Heimleiter besonders am Herzen: „Wir sind offen zum Stadtteil. Wer uns besuchen möchten ist jederzeit willkommen“, ermutigt Kugler die Vahrenheider in dem Haus an der Dunantstraße einmal vorbeizuschauen.

Übrigens: Den Kontakt zu der ebenfalls gemeinnützigen Muttergesellschaft „Senioren in Berlin GmbH“ stellten die Vahrenheider Gewerbebeauftragten Wolfgang Jarnot und Manfred Gutzmer her. Wie der neue Betreiber des Alten- und Pflegeheims kommen auch sie aus der Bundeshauptstadt



Will das Altenheim Vahrenheide in eine gesicherte Zukunft führen: Der neue Heimleiter Peter Kugler.

## Huzurevi'nin geleceği garantilendi

Dunantstrasse'deki Huzurevi'nin geleceği garanti altına alındı. Bu kuruluşu, Eylül ayından itibaren kamu yararlılığı olan "Senioren in Hannover GmbH" şirketi işletmektedir. Bu şirket ise, "Senioren in Berlin gGmbH" şirketinin bir yan kuruluşudur.

Şirket'in Berlin'de dört huzurevi, iki aile pansiyonu ve ayrıca beş ayakta tedavi ve bakım istasyonunu bulunmaktadır. Yeni işletmecinin hedefi, huzurevinin bir an önce iktisadi istikrara kavuşmasıdır. Halen huzurevinin 126 yerinden sadece 55'i dolu-dur.

## Есть будущее у дома престарелых

Будущее дома сениоров и престарелых на Dunantstraße гарантировано. Общепольная организация „Senioren in Hannover GmbH“ уже ведет работу с сентября месяца. Это ответвление организации „Senioren in Berlin gGmbH“. Эта организация заведует в Берлине 4-мя домами

пристарелых, 2-мя приютами и 5-ю амбулантными службами по уходу за больными. Цель нового предпринимателя - как можно быстрее поставить на ноги дом сениоров и престарелых.

В настоящее время из 126 занято лишь 55 мест.

## SK-Vorsitzender Günter Richta verabschiedet

# Hannover hat neu gewählt



Blumen zum Abschied: Die beiden Ratsherren Bodo Hollemann (CDU/links) und der Vorsitzende Günter Richta (SPD) werden der nächsten Sanierungskommission nicht mehr angehören. Sie scheidet auf eigenen Wunsch aus.

Hannover hat gewählt und neue Vertreter in die Kommunalparlamente entsandt. Es wird auch eine neue Sanierungskommission für Vahrenheide geben. Am 2. November will der Stadtrat entscheiden, welche Kommunalpolitiker und Bürgervertreter künftig dem Gremium angehören werden. Als erster Sitzungstermin für die neue Kommission ist Montag, 20. November (18 Uhr/Seminarraum Plauener Str. 12A) geplant.

Und so wählte der Stadtbezirk Bothfeld - Vahrenheide: SPD und CDU lieferten sich bei der Wahl zum Stadtbezirksrat ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Ergebnisse im Einzelnen (in Klammern die Prozentpunkte für die Kommunalwahl 2001):

SPD	39,3 % (39,0 %)
CDU	39,0 % (39,7 %)
Grüne	10,0 % (8,0 %)
FDP	8,2 % (6,4 %)
WfH	3,4 % (6,8 %)

Weitere Parteien traten bei der Wahl zum Stadtbezirksrat nicht an.



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover  
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung, Rudolf Hillebrecht Platz 1, 30159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Karl Schuchert

Redaktion & Layout:  
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

## Einstimmige Wiederwahl

## Stadtteilforum bestätigt Sprechergruppe im Amt

Einstimmig wurden die vier Sprecher des Stadtteilforums in ihrem Amt bestätigt. Damit sind in den kommenden zwölf Monaten wiederum Lore Götz, Inge Holzhausen, Lutz Hölscher und Michael Semme

Sprecher für das Vahrenheider Gremium. Im Stadtteilforum werden alle wichtigen den Stadtteil betreffenden Themen besprochen, bevor in den politischen Gremien Entscheidungen getroffen werden.

## Gebietsfonds Vahrenheide

## Erst gekürzt, dann wieder bewilligt

Ein Teil der von der Stadt verhängte Haushaltssperre konnte nach einer im Laufe des Jahres positiven Entwicklung der städtischen Finanzen aufgehoben werden. Erfreuliche Folge für Vahrenheide: Bereits

gestrichene Mittel in Höhe von 2500 Euro des Gebietsfonds können nun doch an Vahrenheider Institutionen vergeben werden. Entsprechende Anträge liegen dem Stadtteilforum bereits vor.

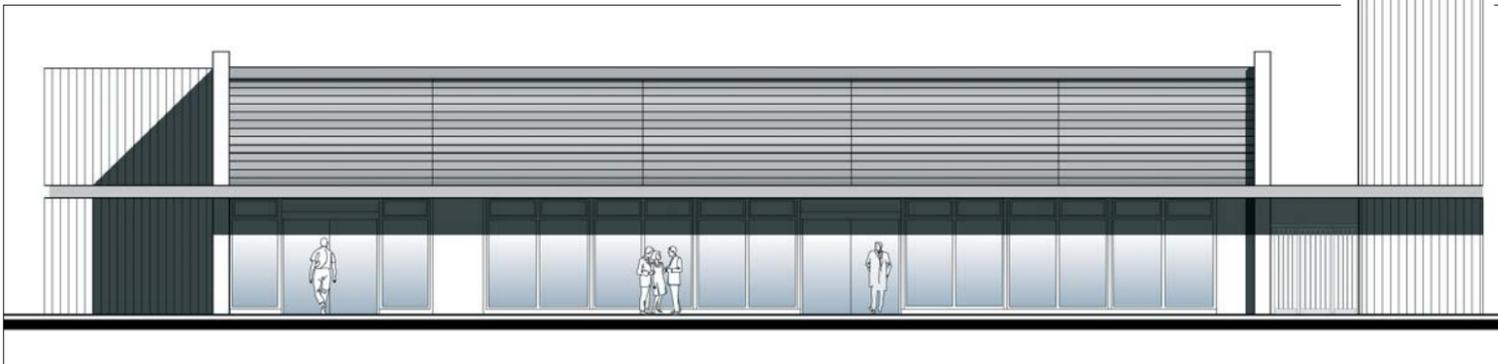
## Bombenräumung

## 22 000 Menschen müssen Wohnungen verlassen

Und plötzlich war Vahrenheide fast menschenleer: Am Sonntag, 15. Oktober mussten 22.000 Menschen aus Vahrenheide und Sahlkamp ihre Wohnungen für sieben Stunden verlassen. Der

Grund: Drei zentnerschwere Fliegerbomben aus dem Zweiten Weltkrieg mussten entschärft und geräumt werden. Bei der Auswertung von Luftbildern waren die Blindgänger entdeckt worden.

## Auch die Sparkasse will im kommenden Jahr neu bauen



So soll das neue Rossmann-Gebäude am Vahrenheider Markt aussehen: Bereits Anfang Februar 2007 will die Drogeriekette hier ihre neue Filiale eröffnen. Die Grafik zeigt die Außenansicht des Neubaus zur Ladenzeile hin.

## Rossmann geliyor

"Vahrenheider Markt" Meydanı giderek daha da canlı bir hale geliyor: Hollandalı yatırımcılar ile birlikte Gütersloh'da bulunan Müteahhit Firma Frehe, Vahrenheider Markt Meydanı'nda toplam 670 metrekareyi kapsayan alış-veriş olanakları yaratmaktadır. Bu nedenle Sparkasse'nin yanında bulunan eski Türk bakkal dükkanı yıkılarak yerine bir binanın inşası planlanmaktadır. Yatırımcı bu binayı daha sonra Rossmann firmasına kiralayacaktır. Şayet inşaat planına uyulduğu takdirde, bu büyük alış-veriş merkezinin bir şubesi de önümüzdeki yıl 1 Şubat günü Vahrenheider Markt Meydanı'nda açılacaktır. İnşaat masrafları yaklaşık Yarım Milyon Euro tutmaktadır.

## Rossmann eröffnet bereits im Februar am Vahrenheider Markt

Gerade einmal ein Jahr ist es her, da eröffneten Lidl, TEDI und KiK am Vahrenheider Markt in ihren neu gebauten Geschäftsräumen. Nun rückt bereits erneut schweres Gerät an und bereitet den nächsten Neubau vor. Der seit längerem leerstehende Lebensmittelladen neben der Sparkasse ist zwischenzeitlich abgerissen. An dieser Stelle entsteht jetzt ein Neubau.

„Von unserer Seite aus kann jetzt alles ganz schnell gehen“, sagt Guido Kunikowski von der Gütersloher Firma Frehe. Gemeinsam mit holländischen Investoren realisiert Frehe das Projekt. „Die Pläne sind bei der Stadt eingereicht, wenn wir die Baugenehmigung erhalten, beginnen wir mit dem Bau. Mitte Januar wollen wir fertig sein und das Gebäude an unseren zukünftigen Mieter übergeben“, erläutert Guido Kunikowski den Zeitplan.

Mit Rossmann ist dieser bereits gefunden. Auf 570 Quadratmetern wird die Drogeriekette ihr Sortiment in Vahrenheide anbieten. Für einen weiteren gut 100 Quadratmeter

großen Verkaufsraum in dem Neubau wird noch ein Mieter gesucht. Neben einer Fast-Food-Kette ist ein türkischer Lebensmittelhändler an dem Standort interessiert.



Ein seltener Durchblick: Derzeit können die Vahrenheider vom Lidl-Parkplatz durch die Baulücke bis in die Passage am Vahrenheider Markt hineinsehen.

Etwas mehr als eine halbe Million Euro veranschlagt Frehe für den Neubau inklusive der vorbereitenden Abrissarbeiten und einigen Baumaßnahmen im Umfeld. Hinzu kommen noch die Kosten für das Grundstück. Ein Zuschuss aus der Sanierungskasse wird nicht gezahlt.

Steht die neue Rossmann-Filiale, dann sind die Bauarbeiten am Vahrenheider Markt aber noch nicht abgeschlossen. Die Sparkasse Hannover wird ihr Gebäude – zwischen Lidl und Rossmann – voraussichtlich im kommenden Jahr abreißen und dann ebenfalls einen Neubau hochziehen. „Ein entsprechender Bauantrag soll noch in diesem Jahr gestellt werden“, erklärt Manfred Mensching. Er ist bei dem Kreditinstitut für den Umbau von Filialen zuständig.

Übrigens: „Sowohl Frehe als Investor wie auch die Mieter Lidl, TEDI und KiK sind mit dem Standort Vahrenheide zufrieden“, berichtet Kunikowski.

## открывается Rossmann

Оживление Vahrenheider Markt продолжается. Вместе с голландскими инвесторами фирма Frehe из Gütersloh готовит новые торговые точки на 670 кв. м.. С этой целью снесен турецкий магазин возле сберкассы, чтобы построить новый.

К середине января он должен быть готовым. Инвестор желает передать это здание будущему съёмщику Rossmann. Если строительство будет идти по плану, то магазин Rossmann мог бы открыться к 1 февраля 2007. Строительство обходится в полмиллиона евро.

## Mehr Licht, Hochbeete, Sitzgelegenheiten, Papierkörbe und Fahrradbügel

## Ladenzeile Leipziger Straße soll attraktiver werden

Die Ladenzeile Leipziger Straße ist neben dem Vahrenheider Markt der einzige Einzelhandelsstandort im Stadtteil. Um ihn attraktiver zu machen, soll der Vorplatz gestalterisch aufgewertet und an die heutigen Bedürfnisse angepasst werden.

Diese Maßnahmen sind im Einzelnen geplant:

- Die unzureichende Beleuchtung des südlichen Zugangs wird durch die Herrichtung einer weiteren Leuchte verbessert, so dass die Läden auch im Dunkeln gut erreicht werden können.

- Damit die Ladeneingänge für die Kunden besser erreichbar sind, werden die bestehenden Hochbeete verlegt beziehungsweise verkleinert.
- Die Einfassungen der Beete werden teilweise mit Sitzgelegenheiten versehen.
- Die Rodung von Sträuchern und

das neue Pflanzkonzept wird die Einsehbarkeit der Wegeverbinding und der Ladeneinheiten verbessern.

- Wie von Anwohnern gewünscht, werden neue Fahrradbügel und Papierkörbe installiert.
- Solar-Leuchtsteine in der Pflasterung sollen für mehr Licht sorgen.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen sind 27.800 Euro veranschlagt. Die Hälfte der Kosten werden aus der Sanierungskasse bestritten, den Rest müssen sich die Eigentümer der Geschäfte teilen, da es sich bei dem Bereich vor den Läden um private Flächen handelt.



FLAIS, die städtische Gemeinwesenarbeit und die Nachbarschaftsinitiative bilden gemeinsam das neue Vahrenheider Initiativzentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – kurz ViZe. Es ist im Emmy-Lanzke-Haus in der Dunantstraße 5 untergebracht.

### Das Programm:

#### Die Polizei rät

Thomas Schulz, Kontaktbeamter der Polizei für Vahrenheide, gibt Tipps zu Fragen wie ‚Sicherheit an der Haustür‘, ‚Kriminalitätsvorbeugung‘, ‚Haustürgeschäfte‘ und mehr.  
15. November, 17 Uhr

#### VIZe-Winterfest

Zum Winterfest lädt das VIZe am Freitag, 1. Dezember (14 bis 18 Uhr) mit Tombola, Glücksrad, Flohmarkt, Aktionsständen, Gegrilltem und Glühwein ein.

#### Weihnachtsbäckerei

Gemeinsam backen und mit köstlichen Rezepten auf die Weihnachtszeit einstimmen.  
20. Dezember, 17 Uhr

#### Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung des Vahrenheider Künstlers Marten Kay. 10. Januar, 17 Uhr

#### Ätherische Öle

Einsatz und Wirkung ätherischer Öle erklärt Frau Dollenberg. 24. Januar, 17 Uhr

#### Wie es früher war

Vahrenheide wie es früher war – darüber berichtet Wolfgang Leonhardt. Sein Vortrag ist mit Bildern und Illustrationen unterlegt.  
21. Februar, 17 Uhr

#### Ausstellung

Eröffnung einer Ausstellung ‚Soziale Probleme der Gegenwart in Hannover‘ von Jochen Grigo und Bernhardt Rusteberg. 7. März, 17 Uhr

#### Musik auf der Saz

Die Vahrenheider Künstlerin Ezgi Akpolat vermittelt ihren Zuhörern das orientalische Lebensgefühl mithilfe der Saz (türkisches Laute). Dazu gibt es landestypische Leckereien.  
21. März, 17 Uhr

#### Die Ansprechpartner:

FLAIS: Bürgerservice Jürgen Behle Tel.: 373 18 54

#### Gemeinwesenarbeit

Heiner Buschmann Tel.: 22 08 202  
Werner Kottmann Tel.: 22 08 203

#### Nachbarschaftsinitiative

Marlies Giesche Tel.: 63 68 80

## Bischof Trelle weiht die neue Theresienkapelle

Hoher kirchlicher Besuch in Vahrenheide: Der Hildesheimer Bischof Norbert Trelle kam Anfang Oktober in die St. Franziskus Kirche um im Rahmen eines Festgottesdienstes die Kapelle zu weihen. Sie wurde in den vergangenen zwei Jahren gründlich saniert.

Im Zusammenhang mit der Grundsanierung der Kirche hatten sich die Gemeindemitglieder ent-

schlossen, auch die Seitenkapelle zu renovieren und umzugestalten. Es entstand ein heller, ruhiger Raum mit der Nachbildung einer russischen Ikone hinter dem Altar. Nach Auskunft von Pfarrer Arnold Richter haben die Arbeiten rund 150.000 Euro gekostet. Etwa 15.000 Euro trug das Bonifatiuswerk dazu bei, den größten Teil aber die Gemeindemitglieder. Viele hätten selbst mit Hand angelegt und damit die Kosten senken hel-

fen, erzählt der Pfarrer. Nach seinem Willen soll die Kapelle künftig Theresienkapelle heißen, gemäß der zweiten Namenspatronin der Kirchengemeinde. Sie soll tagsüber geöffnet bleiben.

Die Kapelle hat einen komplett neuen Altar aus Holz erhalten. Er ist eine Nachbildung des Altars aus dem Kloster Marienheide. Für die alte Altarplatte aus Juramarmor hat die Gemeinde eine elegante Lösung gefunden: Sie beauftragte

die Brüder Frank und Andreas Lemke, Steinmetze und Steinbildhauer aus Sehnde, in den Marmor das Relief einer sitzenden Maria einzumeißeln, die ihren toten Sohn im Arm hält. Als Vorbild diente die Pieta Michelangelos im Petersdom von Rom.

Das beeindruckende Werk, das in rund neuntägiger Arbeit entstanden ist, wurde nach dem Gottesdienst von Bischof Norbert Trelle gesegnet.

## Es soll bald wieder mehr Angebote am Vahrenheider Markt geben



Gut besucht: Viele Vahrenheider kamen zum Erntefest auf den Markt.



Ein ganz dickes Ding: Mehr als 90 Kilo wog der schwerste Kürbis.



Kleingärtner präsentierten sich mit Erntekorb, Kürbissen und Blumen.

## Zum Erntefest war richtig was los

FORTSETZUNG VON SEITE 1

„Wir wollen, dass sich die Bewohner aus den Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide, aber auch die Gewerbetreibenden mit dem Vahrenheider Markt identifizieren“, erläutert Gewerbeberater Wolfgang Jarnot. Der Vahrenheider Markt solle wieder ein Gesicht bekommen und man werde versuchen dort einen festen Wochenmarkttag zu etablieren. Das Erntefest sei die Auftaktveranstaltung, der noch viele weitere folgen sollten.

Zum Gelingen des Festes haben viele beigetragen: Unter anderem verteilten die Mitarbeiter des VIZe aus dem Emmy-Lanzke-Haus Kürbiskuchen und Kürbisbrot, Mitglieder aus den Kleingärtnervereinen lockten mit Blumenzwiebeln, riesigen Kürbissen und selbst gemachter Marmelade, der Spielpark Holzweisen präsentierte Zucchini, Kartoffeln und kleine Pfefferminzpflanzen, die die Besucher mit nach Hause nehmen durften. Einige angrenzende Geschäfte verkauften Kuchen und Essen zum Selbstkostenpreis.

Insgesamt präsentierten sich zehn Vereine und Institutionen. Es gab 27 Flohmarktstände. Nicht nur zeitweilig herrschte dichtes Gedränge, es war richtig etwas los auf dem Vahrenheider Markt.

Früher war das häufiger so, nicht nur zu Festen: „Vor 15 Jahren gab es auf dem Vahrenheider Markt noch andere Geschäfte“, räumt Wolfgang Jarnot ein. Ein bunter Mix von Angeboten habe für Leben auf dem Platz gesorgt. Daran gelte es anzuknüpfen. Derzeit seien die Geschäftsleute dabei, eine Interessen-

gemeinschaft zu gründen. Insbesondere dort, wo der Brunnen sei, sollten die Leerstände aufgehoben und weitere Geschäfte angesiedelt werden. Wichtig wäre beispielsweise ein Fleischer, aber auch andere Läden seien für ein lebendiges Miteinander denkbar.

Noch sind die Planungen für den Vahrenheider Markt nicht abgeschlossen. Der Platz soll optisch aufgewertet werden. „Wir wollen, dass der Vahrenheider Markt ein attraktives Nahversorgungszentrum wird“, sagt Wolfgang Jarnot.

## Bewohnerverein gibt im VIZe (Dunantstraße 5) Computerkurse

## Mit FLAIS durchs Internet surfen

Wie funktioniert eBay? Wie kaufe ich im Internet ein? Wie bediene ich eine Maus? Wie schreibe ich einen Brief? Wie bearbeite ich Fotos? Wie funktioniert ein PC?

Auf all diese und noch viele weitere Fragen rund um den Computer gibt FLAIS Antworten. Denn: Der Bewohnerverein bietet im VIZe – dem Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – eine Vielzahl entsprechender Kurse an.

An sechs Arbeitsplätzen können in der Dunantstraße 5 alle Vahrenheider zu günstigen Konditionen den Umgang mit dem Computer lernen. Die Teilnahmegebühr beträgt 1,50 Euro je Unterrichtsstunde. Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache werden in allen Kursen vorausgesetzt. Derzeit werden folgende Kurse angeboten: Computer-

Schnupperkurs (9 Unterrichtsstunden), Computer-Grundkurs (9 Stunden), Schnupperkurs Internet (6 Stunden), Einkaufen im Internet (9 Stunden), Einführung in die Textverarbeitung (12 Stunden), Vertiefungskurs Textverarbeitung (6 Stunden) und Schnupperkurs Bildbearbeitung (6 Stunden). Zudem werden verschiedene Kurse ausschließlich für weibliche Teilnehmerinnen angeboten.

Und für Eltern mit kleinen Kindern gibt es einen besonderen Service: Während Mama oder Papa am Computer lernen, werden die Kleinen in der Nachbarschaftsinitiative liebevoll betreut. Wie FLAIS ist auch diese Einrichtung im Emmy-Lanzke-Haus untergebracht.

Weitere Infos zu den Computerkursen und zu FLAIS gibt es unter Telefon 374 97 68 oder im Internet unter der Adresse „www.flais.de“.



Computer, Textverarbeitung, Internet und vieles mehr können Vahrenheider im Computerraum von FLAIS lernen.

Die Stadtteile Vahrenheide und Sahlkamp feiern gemeinsam

# Die bunte Fete am Märchensee

Kinder und Mitarbeiter vom Spielpark Holzwassen verteilten auf dem Fest Küchenkräuter.



Diese Fete hat allen richtig Spaß gemacht: Ende September feierten die Stadtteile Sahlkamp und Vahrenheide gemeinsam ihr Stadtteilfest. Und das mit großem Erfolg – mehrere hundert Besucher kamen bei strahlendem Sommerwetter zum ‚Märchensee‘ an der Straße Holzwassen.

Die Idee, dass die beiden benachbarten Stadtteile ihr Fest gemeinsam feiern, wurde schon vor zwei

Jahren entwickelt. Damals luden die Kulturtreffs Vahrenheide und Bothfeld sowie der Stadtteiltreff Sahlkamp gemeinsam zu einem Fest an den See. Anlass war die Taufe des Teiches auf den Namen ‚Märchensee‘. Aus diesem Fest heraus entwickelte sich die Idee zur gemeinsamen Feier.

Mit dabei waren in diesem Jahr eine Vielzahl von Gruppen, Vereinen und Institutionen sowohl aus dem Sahlkamp wie auch aus Vahrenheide.

Ob es weitere gemeinsame Feste der Stadtteile Vahrenheide und Sahlkamp am Märchensee oder auch an anderen Orten geben wird, steht noch nicht fest. „Wir müssen in den kommenden Wochen das diesjährige Fest auswerten, dann werden wir Entscheidungen für die Zukunft treffen können“, sagt Werner Kottmann von der Gemeinwesenarbeit Vahrenheide.



- 1 Das Spielmobil der AWO kam mit einer großen Hüpfburg zum Märchensee – einer der großen Renner bei den Kindern.
- 2 Eine Torwand als Zielscheibe für Fußbälle gibt's ja schon lange, aber zum Fest baute die GBH ein Haus als Ziel auf.
- 3 Die Titusgemeinde baute einen Geschicklichkeits-Parcour auf. Weitere Stationen: Sackhüpfen, Ziel- und Dosenwerfen.
- 4 FLAIS rückte mit Handwerkszeug an: Am Nagelbalken konnten nicht nur Kinder ihre Treffsicherheit beweisen.
- 5 Das passt zum See: Der Spielpark Holzwassen organisierte eine Flotte von mehreren Kanus für eine kleine Bootstour auf dem See.



Macht den Kindern sichtbar Spaß: eines der neuen Spielgeräte im Spielpark Holzwassen.

## OB weiht Spielpark ein

Mit einem großen Fest wurde Ende August der Spielpark Holzwassen eingeweiht. Mit dabei neben vielen Kindern aus Vahrenheide OB Herbert Schmalstieg und der Sanierungskommissionsvorsitzende Günter Richta.

Entworfen wurde das neue Außengelände des Spielparks von Landschaftsarchitektin Monika Schnickmann. Sie arbeitete dabei die Wünsche Vahrenheider Kinder mit ein. Diese hatten im Vorfeld ihre Ideen mit eingebracht. Die rund 200.000 Euro Baukosten werden aus der Sanierungskasse finanziert.

## Der Vahrenheider Kontaktbereichsbeamte Thomas Schulz im Porträt

# „Da ist ja noch ein Herr Schulz“

Thomas Schulz mag seine Arbeit, schätzt das Gespräch und den direkten Kontakt zu den Menschen. Er mag es, wenn die Kinder ihm im Stadtteil fröhlich zuwinken und rufen: „Hallo Herr Schulz“. Er mag es, wenn die Jugendlichen, die er von klein auf kennt, ihm bei einer zufälligen Begegnung verlegen und betont cool die Hand reichen. „Mit zunehmendem Alter werden die Kinder distanzierter, dennoch bleibt ein Vertrauensverhältnis“, erklärt der für Vahrenheide zuständige Kontaktbereichsbeamte.

So zum Beispiel bei zwei Jugendlichen, die aus dem Jugendarrest abgehauen waren. Als sie merkten, dass sie Mist gebaut hatten, meldeten sich die beiden bei ihrem „Herrn Schulz“ auf der Polizeiwache.

Die Menschen in Vahrenheide kennen ihren Kontaktbereichsbeamten. Sie schätzen seine offene und freundliche Art. Seit rund zehn Jahren kümmert sich der 48-Jährige um die Belange im Stadtteil. Schlichtet einen Streit zwischen zwei Nachbarn, hilft der Oma beim Ausfüllen eines Formulars, erteilt Verkehrserziehung in Kindergärten und Schulen und ist zur Stelle, wenn es um einen Vortrag über Gewalt und Drogenprävention geht. Abends

ist er an einigen Wochentagen im Monat bei Stadtteilrunden, im Bezirksrat, bei der Sanierungskommission und bei der Koordinationsrunde anwesend. Wenn er seinen normalen Wachdienst im Tempelhofweg verrichtet, nimmt er Anzeigen auf. Die Arbeit eines Kontaktbeamten ist vielfältig.

Als der Familienvater von drei Kindern vor zehn Jahren im Stadtteil Vahrenheide als Kontaktbeamter begann, sagte er sich: „Am besten fängst du bei der Basis an“. Seither geht er jedes Jahr mit einer Liste in Schulen und Kindergärten rum. Dort können sich interessierte Lehrer und Kindergärtnerinnen für ein gewünschtes Programm eintragen. Thomas Schulz macht Stadtteilfehrungen für Lehrer, besucht mit Schülern und Kindergartenkindern die Reiter- und Hundestaffel am Welfenplatz, präsentiert den Kindern seine Dienststelle im Tempelhofweg und hält Vorträge, wie man sich am besten verhält, um gar nicht erst auf einen Trickbetrüger reinzufallen.

„Die Arbeit macht mir Spaß“, sagt Thomas Schulz und bezeichnet Vahrenheide als einen schönen Stadtteil mit sehr viel Grün und freundlichen Menschen. Der Familienvater, der zum Ausgleich gerne joggt und Holz für den Kamin hackt,

ist für viele Bürger ein Sympathieträger. „Anfangs, als ich mit meiner Arbeit in Vahrenheide begonnen habe, bin ich nur mit Schutzweste herumgelaufen“, erinnert sich der Kontaktbereichsbeamte. Das habe er ziemlich schnell wieder aufgegeben. Er baut mehr auf das Gespräch und bezeichnet sich selber als einen guten Redner. Wie sehr die Kinder

ihn mögen, zeigte sich neulich bei einem Besuch im Kindergarten. Sein Kollege Rainer Döring begleitete ihn. Wie immer liefen ihm die Kinder entgegen und riefen „Hallo Herr Schulz“. Als sie entdeckten, dass noch ein Beamter anwesend war, stutzten sie für einen Augenblick und sagten dann verwundert: „Da ist ja noch ein Herr Schulz.“



Seit zehn Jahren in Vahrenheide unterwegs: Der Kontaktbereichsbeamte Thomas Schulz.

## Jugendzentrum CAMP I

## Im Kleiderbügel gibt's auch Plüschtiere zum Fest

Im Kleiderbügel im Jugendzentrum CAMP gibt es gute, gebrauchte Kleidungsstücke. Der Kleiderbügel ist mittwochs und freitags jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Kleiderspenden werden täg-

lich ab 15 Uhr entgegengenommen. Derzeit werden neben Winterbekleidung vor allem Plüschtiere und Spielzeug benötigt. Spenden bitte nicht einfach vor dem Tor ablegen.

## Jugendzentrum CAMP II

## Jugendzentrum fährt zum Rodeln in den Harz

Noch fehlt der Schnee, aber bis zum Donnerstag, 4. Januar 2007 sollte es mit der weißen Pracht schon klappen. An diesem Tag unternimmt das Jugendzentrum CAMP einen Ausflug in den Harz. Wer

hat, sollte einen Schlitten mitbringen. Die Abfahrt ist für 8 Uhr morgens geplant. Eine Anmeldung (Telefon 168 - 481 70) ist notwendig. Für Hin- und Rückreise werden fünf Euro Kostenbeitrag fällig.

## Jugendzentrum CAMP III

## Weihnachtsdekoration selber basteln

Kindern und Jugendlichen haben am Sonnabend 2. Dezember zwischen 14 und 18 Uhr die Möglichkeit im Jugendzentrum Weihnachtsgestecke zu basteln. Tannengrün stellt das CAMP zur Verfügung (Kosten-

beitrag fünf Euro). Kerzen, Kugeln, Schleifen oder anderes Dekorationsmaterial müssen mitgebracht werden. Übrigens: CAMP und Mädchentreff bleiben vom 27. bis 30. Dezember geschlossen.

## Magdeburger Straße 2 und 4 modernisiert / GBH und Stadt investieren 3,8 Millionen Euro

## Die Sonne hilft Energiekosten zu senken

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Neu entstanden sind dazu acht Maisonettewohnungen (über zwei Etagen) die jeweils über einen eigenen Eingang und einen eigenen Garten verfügen.

Im Zuge der Modernisierung wurden zudem die zentrale Warmwasser- und Heizungsversorgung erneuert sowie hochwertige Elektroinstallationen eingebaut. Die Bäder wurden mit modernen Armaturen ausgestattet. Sämtliche Wohnungen sind mit neuen umweltfreundlichen Boden- und Wandbelägen und neuen Zimmer- und Wohnungstüren versehen.

Doch es gab nicht nur Veränderungen im Inneren, auch außen hat sich einiges getan. Die Gebäude erhielten eine neue Hülle, neue Fenster und neue Außentüren. Diese Maßnahmen sorgen für eine wesentlich bessere Dämmung und erfüllen dabei die Richtwerte der aktuellen Energieeinsparverordnung.

Energie eingespart wird auch durch die komplett neue Wärmeversorgung. Diese erfolgt über die Kombination eines Verbrennungs-Ofen für Holzpellets im Keller und einer thermischen Solaranlage auf

dem Dach der Häuser. Die Größe des Solarkollektorfeldes beträgt insgesamt 135 Quadratmeter. Mit einer Anlage dieser Größenordnung kann die vollständige Wärmemenge für die Warmwasserbereitung der 36 Wohnungen abgedeckt und zudem noch die Raumheizung unterstützt werden. Durch die Kombination dieser Maßnahmen wird der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid um 100.000 Kilogramm jährlich reduziert. Als Symbol für umweltfreundliches Heizen wurde vor dem Haus Magdeburger Straße 2 ein Zählwerk installiert. Darauf können Interessierte ablesen, wie viel Kohlendioxid bereits eingespart wurde.

Zwar, so Rene Schweyen in seiner Rede, sei eine derartige Anlage in der Anschaffung erst einmal teurer als ein Gaskessel mit vergleichbarer Leistung, aber mittel- und langfristig rechnet sich angesichts stetig steigender Energiekosten eine solche Investition allemal. Und noch ein Vorteil: die genutzten Energiequellen sind jederzeit verfügbar und machen unabhängig von ausländischen Lieferanten.

Mit der Magdeburger Straße 2 und 4 hat die GBH ein weiteres Modernisierungsprojekt in Vahrenheide



Hilft die Energiekosten zu senken: Auf dem Dach der Magdeburger Straße 2 und 4 sind 135 Quadratmeter Solarkollektoren installiert.

abgeschlossen. Zwischenzeitlich sind ein Großteil der Häuser des Wohnungsunternehmens im Stadtteil hergerichtet. Nicht zuletzt dieser Umstand lässt Vahrenheide als Wohnort attraktiver werden. So lobt dann auch Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg die hohe Wohnqualität im Stadtteil. „Die Wohnungen liegen nah am Kanal, den Kleingärten und dem Silbersee.“ Das ne-

gative Bild, das häufig von Vahrenheide gezeichnet werde, stimme bereits seit langem nicht mehr. Vahrenheide sei ein Stadtteil mit einer guten Nachbarschaft und vielen Grünanlagen.

Übrigens: Die Nachfrage nach den modernisierten Wohnungen in Vahrenheide ist groß. Fünf Euro pro Quadratmeter Kaltmiete kosten die modernisierten Wohnungen in der

Magdeburger Straße. Mittlerweile gibt es bereits eine Warteliste für Interessenten.

Noch sind allerdings nicht alle Maßnahmen abgeschlossen. Geplant sind ein Kinderspielplatz und eine Grünanlage zwischen den Häuserblocks, die auch als Begegnungsstätte dienen soll. Insgesamt sind für Grün- und Spielflächen 1.800 Quadratmeter vorgesehen.

## Die GBH investiert weiter kräftig in ihren Vahrenheider Wohnungsbestand



Das senkt die Energiekosten: Derzeit bekommen die Häuser Vogtländer Hof 2 bis 8 einen Styropormantel.

## 796 Wohnungen modernisiert

Diese Bilanz kann sich wahrlich sehen lassen: Seit Beginn der Sanierung vor acht Jahren hat die GBH 796 ihrer 2200 Wohnungen in Vahrenheide modernisiert. Die Modernisierung von 562 dieser Wohnungen wurde mit Geldern aus der Sanierungskasse unterstützt.

Neben der Magdeburger Straße 2 und 4 (siehe Bericht oben) wurden oder werden in diesem Jahr noch der Sachsenhof 5, 5a und 5b, der Vogtländer Hof 2 bis 8, die Dresdener Straße 40 bis 58 sowie die Leipziger Straße 41 bis 45, 51 und 53 modernisiert.

Und das ist im Einzelnen geplant: Sachsenhof 5, 5a und 5b (18 Wohnungen/Modernisierungskosten 860.000 Euro) und Vogtländer Hof 2 bis 8 (32 Wohnungen/1,5 Mio. Euro) erhalten neue Küchen und Bäder, neue Fenster, eine neue Zentralheizung und Warmwasserversorgung, die elektrischen Leitungen werden verstärkt und die Hauseingangsbereiche neu hergerichtet. Außerdem erhalten die Häuser eine zusätzliche Wärmedämmung an der Außenfassade. Zu diesen Projekten gab es Zuschüsse aus der Sanierungskasse.

Nicht ganz so umfangreich sind die Arbeiten an den Häusern Dresde-

ner Straße 40 bis 58 sowie die der Leipziger Straße 41 bis 45, 51 und 53. Dort wurden ebenfalls neue Bäder und Küchen eingebaut und weitere kleine Einzelmaßnahmen durchgeführt. Außerdem erhielten die Wohnungen, die noch nicht über einen Balkon verfügten einen solchen.

Auch in den kommenden Jahren wird die GBH weiter in ihren Vahrenheider Wohnungsbestand investieren. Geplant sind ab 2007 unter anderem Arbeiten an 224 weiteren Wohnungen. Diese sind: Zwickauer Str. 2-12, Sachsenhof 2-18, Leipziger Str. 55-61 und 111/111a, Holzweisen 113 sowie Dresdener Str. 60-64.

**Kulturtreff**

**Wieder Weihnachtsbaum auf Vahrenheider Markt**

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Weihnachtsbaum auf dem Vahrenheider Markt geben. Wie gewohnt, steht er auf der kleinen Wiese an der Dresdener Straße. Der Kulturtreff Vahrenheide lädt

am Nikolaustag, 6. Dezember ab 15 Uhr zu einem kleinen Fest ein, um sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen. Und das wird die Kinder freuen, der Nikolaus hat sein Kommen bereits angekündigt.

**Ausstellung in der Tituskirche**

**Anne Frank – Bilder und Texte zu ihrem Leben**

Im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade (12. bis 22. November) wird in der Tituskirche die Ausstellung ‚Anne Frank‘ gezeigt. In Bildern und Texten wird über das Leben des jüdischen Mädchens be-

richtet. Nazis töteten sie 1945 im KZ Bergen-Belsen. Die Ausstellung ist werktags von 15 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Sondertermine für Schulklassen, Infos unter Tel.: 63 26 09.

**Spielpark Holzwassen**

**Weitere Spielgeräte und der Bolzplatz kommen**

Der 2. Bauabschnitt im Spielpark Holzwassen mit weiteren Spielgeräten und mehr Grün kann im nächsten Jahr realisiert werden. Der Verkauf von Grundstücken im benachbarten Neubaugebiet ‚An den Holzwassen‘

brachte die für das Projekt erforderlichen Mittel in die Sanierungskasse. Außerdem kann die Herrichtung des Bolzplatzes im Bereich der bestehenden Bolzwiese im Grünzug hinter dem Spielpark realisiert werden.

**Weber-Massivhaus übergibt erste Häuser des Baugebiets ‚An den Holzwassen‘**

**Willkommen in Vahrenheide – die ersten Bauherren ziehen ein**

Jetzt geht's ganz schnell: Erst vor wenigen Monaten (die Sanierungszeitung berichtete) legte Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg zusammen mit Stadtbaurätin Uta Boockhoff-Gries und Bauträger Martin Weber gemeinsam den Grundstein für die geplanten 70 neuen Reihenhäuser in dem Gebiet zwischen Plauener Straße und Holzwassen, nun wurden bereits die Schlüssel für das erste Eigenheim an die Bauherren der schmucken Häuser übergeben.

Stellvertretend für sechs künftige Hausbesitzer, die bis Ende November ihr neues Heim übernehmen können, erhielten Ellen und Detlef Krautkrämer den Schlüssel für ihr Haus ‚Sophie‘ aus den Händen von Bauleiterin Britta Arndt. Für die beiden ist übrigens mit dem Umzug kein allzu großer Ortswechsel verbunden – sie wohnten bislang schon in Vahrenheide.

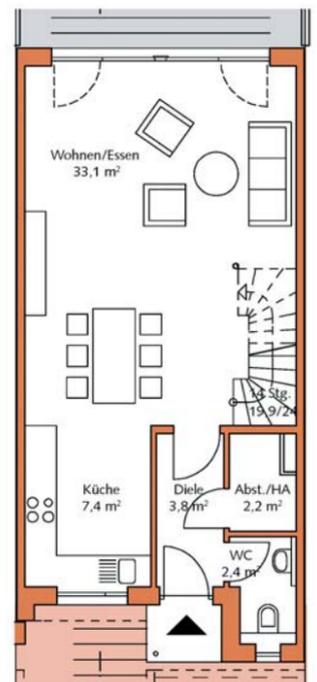


Willkommen im neuen Heim: Ellen (von links) und Detlef Krautkrämer erhalten den Schlüssel für ihr neues Zuhause aus den Händen von Britta Arndt, Bauleiterin der Firma Weber-Massivhaus.

**Hier gibt es Informationen**

Wer Interesse an weiteren Informationen zu den geplanten 70 Häusern zwischen Plauener Straße und Holzwassen hat, kann sich direkt mit dem Investor Weber-Massivhaus in Verbindung setzen. Das Unternehmen ist telefonisch unter der Nummer (0511) 61 68 610 zu erreichen.

**Haus ‚Sophie‘**



Das Erdgeschoss mit einem großen Wohn-/Essbereich. Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten den Grundriss an seine eigenen Bedürfnisse anzupassen.

**Erdgeschoss**

Wohnen/Essen	ca. 33,10 qm
Küche	ca. 7,40 qm
HWR	ca. 2,20 qm
WC	ca. 2,40 qm
Diele	ca. 3,80 qm
<b>Erdgeschoss</b>	<b>ca. 48,90 qm</b>

**Obergeschoss**

Zimmer 1	ca. 14,70 qm
Zimmer 2	ca. 13,00 qm
Zimmer 3	ca. 9,60 qm
Bad	ca. 6,90 qm
Flur	ca. 3,30 qm
<b>Obergeschoss</b>	<b>ca. 47,50 qm</b>

Ausbaureserve 33,40 qm

Wohnfläche nach Ausbau des Dachgeschosses 129,80 qm

Preis ohne Dachausbau 167.000 €

**Erster Bauabschnitt komplett in Arbeit**

14 Häuser fertig oder zumindest fast fertig, weitere sechs Eigenheime in Bau – im Baugebiet ‚An den

Holzwassen‘ geht es zügig voran. ‚In den nächsten Tagen fällt der Startschuss für den Bau von neuen

weiteren Häusern des Typs ‚Carmen‘, sagt Maria Schaumkessel vom Bauträger Weber-Massivhaus. Damit ist dann der gesamte erste von insgesamt vier Bauabschnitten in Arbeit.

Doch beim Bauträger denkt man bereits weiter. Im kommenden Frühjahr soll mit der Vermarktung

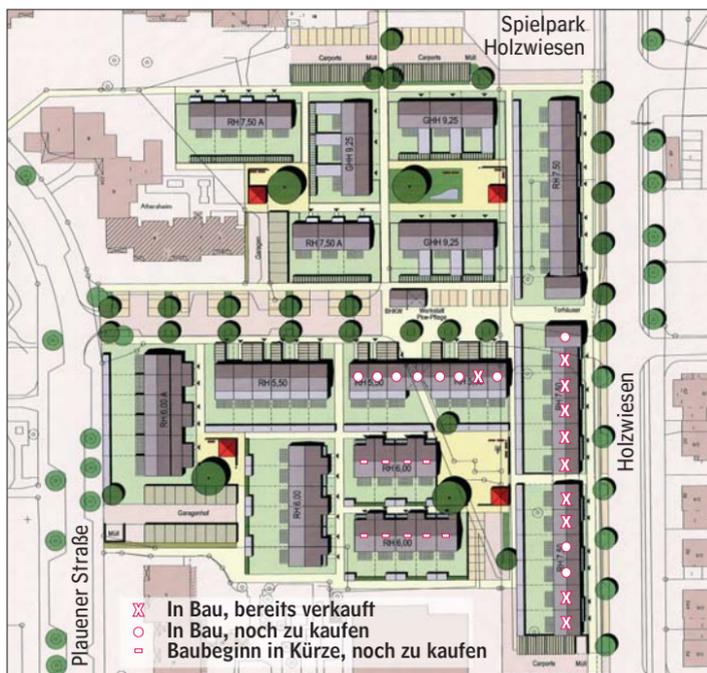
und dann auch bald mit dem Bau des nächsten Abschnitts (nördlich des derzeitigen Gebiets) begonnen werden. ‚Zum einen schließen wir damit die Bebauung an der Straße Holzwassen ab, zum anderen können wir dann auch die größeren Gartenhofhäuser anbieten‘, erläutert Bauträger Martin Weber.

**Elverişli Meskenler**

‚An den Holzwassen‘ inşaat bölgesindeki 14 evin inşası tamamlanmış, diğer altı evin inşası ise hızla devam etmektedir. Bu bölgede önümüzdeki yıllar zarfında toplam 69 adet çok elverişli olan, bahçeli ve villa tipi evlerin yapımı gerçekleştirilecektir. Bu arada anahtar teslim evlerin fiyatları 155.000 ila 195.000 Euro arasında değişmektedir. Bu konu ile ilgili ayrıntılı bilgi, ‚Weber Massivhaus‘ firmasının (0511) 6168610 No.'lu telefonundan elde edilebilir. Evi satın alanların inşaatındaki öz katkıları sayesinde satış fiyatında indirimde gidilmesi mümkündür.

**Дешёвые частные дома**

На строительном участке ‚An den Holzwassen‘ уже готовы или почти готовы 14 домов, последующие 6 домов ещё строятся. Строительство домов продвигается быстро. Там вырастут 69 дешёвых рядовых или садово-дворовых домов (Reihen- oder Gartenhofhäuser) стоимостью от 155.000 до 195.000 евро. Информацию даёт фирма ‚Weber Massivhaus‘. Тел. 0511- 61 68 610.



## Termine im Kulturtreff

12  
November

„Donnerwetter“ – ein Theater-  
nachmittag für die ganze Fa-  
milie. Gespielt von der Theater-  
gruppe Firlifanz beschreibt die-  
se Geschichte den Alltag von  
zwei ungleichen Engeln, die es  
sich auf einer Schönwetterwolke  
eingrichtet haben. Aber es will  
nicht so recht klappen mit der  
Harmonie hoch oben im Him-  
mel. Bis ein selbstbewusstes  
Kind unten auf der Erde das erlö-  
sende „Donnerwetter“ bringt.  
Dauer: 60 Min. / geeignet für  
Kinder ab 5 Jahren, Eintritt: Kin-  
der 3,00 € / Erwachsene 5,00 €

### Kurse für Kinder

Mit den Händen Ton kneten,  
daraus tolle Sachen formen.  
Das können Kinder ab 6 Jahren  
jeweils montags (16 bis 17.30  
Uhr) vom 6. November bis zum  
4. Dezember. Gebastelte Ob-  
jekte werden gebrannt und  
können anschließend bemalt  
werden. Kostenbeitrag: 10 Euro  
inklusive Material. Jeweils  
mittwochs bietet der Kulturtreff  
zudem für Kinder zwi-  
schen 8 und 10 Jahren einen  
Yoga-Kurs an. Die Termine: 8.  
November bis 6. Dezember, 16  
bis 17 Uhr. Kostenbeitrag für  
die fünf Termine zusammen:  
10 Euro. Für beide Angebote  
ist eine vorherige Anmeldung  
im Kulturtreff unter Telefon  
67 18 12 notwendig.



Führen stellvertretend für die 120 am Projekt beteiligten Kinder zur Preisverleihung nach Berlin: Yeliz Sahin (von links), Okan Pelvan, Jan Polomski, Adlan Özgen, Sinan Sayancan, Vladislav Mir, Anastasia Grist, Maryam Sohrabi, Tugba Duygu, Martina Mputu und Dzesika Perschke.



Im Gespräch: Die kleine Anastasia aus Vahrenheide und Bundespräsident Horst Köhler.

### Zu Gast beim Bundespräsidenten

## Köhler ehrt Kinder aus Vahrenheide

Das ist eine wirklich große Ehre für die Kinder aus Vahrenheide: In dem von der Kulturstiftung der Länder ausgeschriebenen bundesweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp“ wurde das Projekt „Hänsel und Gretel – die Befreiung der Lebkuchenkinder“ mit einem Preis ausgezeichnet. Stellvertretend für die rund 120 Mitwirkenden nahmen zwölf Kinder in Berlin den Preis aus den Händen von Bundespräsident Horst Köhler entgegen.

Rückblende: Ein Jahr lang hatten Kinder aus der Caritas Kita Carl-Sonnenschein-Haus (Chemnitzer Straße) und der IGS Vahrenheide gemeinsam Humperdincks Märchenoper einstudiert. Es folgten mehrere umjubelte Auftritte vor ausverkauftem Haus in Vahrenheide.

Die Idee zu dem Projekt stammt von der Kita-Leiterin Barbara Wottke-Degen und Kerstin Heusinger von der hannoverschen musischen Schule „Jalaja“. „Für die Kinder war das eine tolle Zeit. Die waren mit so viel Spaß

bei der Sache“, erinnert sich die zwischenzeitlich in Rente gegangene Barbara Wottke-Degen. Und: „Es hat den kleinen Schauspielern auch sehr viel gebracht. Besonders die Kita-Kinder, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, haben enorme Fortschritte gemacht.“ Vor diesem Hintergrund hält die ehemalige Kita-Leiterin solche Projekte für wichtig. Denn: „In den Kindertagesstätten wird die Grundlage für die Integration ausländischer Menschen in unsere Gesellschaft gelegt“, erläutert sie.

## Wichtige Telefonnummern

### Polizei

Notfall, Überfall, Unfall 110

Polizeistation  
Vahrenheide 109 34 45

Kontaktbereichsbeamter  
Thomas Schulz 109 34 48

### Feuerwehr

Notruf 112

### Soziale Beratung

Diakonisches Werk  
Sonja Thürnau 36 87 - 123

Jugend-, Familien- und  
Erziehungsberatung 168 - 4 44 03

Jugendhilfeteam Nord-Ost  
Ellen Trixa 168 - 4 80 22

Sozialpsychiatrische Beratungsst.  
168 - 4 84 05

Suchtprävention Drobs 70 14 60

Pro Familia 36 36 06

Frauenhaus Hannover 66 44 77

Mädchenhaus Hannover 44 08 57

Anonyme Alkoholiker 980 55 14

Asylberatung  
amnesty international 66 72 63

AIDS-Hilfe (0700) 44 53 35 11

Opfer-Notruf (01803) 34 34 34

Ethno-Medizinisches-Zentrum  
168 - 4 10 20

### Kinder und Jugend

Spielpark Holzwiesen 60 45 504

Jugendzentrum CAMP,  
Mädchentreff & Kleiderbügel  
Giesela Dietz 168 - 4 81 70

Spielmobil der AWO  
Sabine Stässig 12 60 70 16

Jugendkontaktladen Streetwork  
Azad Sur 373 12 15

Kids Club Vahrenheide 397 18 86

Jugendgerichtshilfe 168 - 4 63 05

Sorgentelefon für Kinder & Jugendl.  
kostenfrei (0800) 111 0 333

Kommunaler Sozialdienst:  
Sabine Müller-Beier 168 - 4 71 06

Kinderschutzbund 45 45 25

Stadtsportbund  
verschiedene Sportvereine 9805350

### Ausbildung und Jobs

Job-Börse der AWO  
Axel Kufferath 219 78 132

Pro Beruf  
Rudolf Schulz 374 94 46

### Kirchen

Titusgemeinde (ev.-luth.)  
Gemeindebüro 63 26 09

St. Franziskus (katholisch)  
Gemeindebüro 63 29 35  
kontakt@St-Franziskus-Hannover.de

Telefonseelsorge (24 Std. erreichbar)  
kostenfrei (0800) 111 0 111

Merkez Moschee  
(Stiftstraße/Innenstadt) 131 85 68

### Kultur

Kulturtreff Vahrenheide  
Heike Baxmann 67 18 12

Stadtbibliothek Vahrenheide  
168 - 4 98 49

Russischer Seniorenclub  
Evgenija Jarevskaja 63 68 80

Demokratischer Kulturverein  
Günzel Hazar 0160 401 47 27

Volkshochschule Hannover  
168 - 4 47 81

### Wohnen

GBH Geschäftsstelle Vahrenheide  
Ursula Schroers 64 67 - 46 05

Ingrid Weinreich 64 67 - 46 17

Genossenschaft VASA  
Peter Meyer 373 12 33

### Senioren

Altenheim Vahrenheide 966 09 03

Kommunaler Seniorenservice  
Christina Mesteri 168 - 4 26 90

Sorgentelefon Städt. Altenhilfe  
168 - 4 23 45

### Soziales

Sozialprojekte  
Ingrid Rawers 22 08 - 198

Gemeinwesenarbeit  
Werner Kottmann 22 08 - 203

Nachbarschaftsinitiative &  
Stadtteilgemeinschaftsraum  
Marlies Giesche 63 68 80

Flais, Bürger-Service, Fundgrube,  
PC-Kurse Jürgen Behle 373 18 54

### Stadterneuerung

Koordination  
Karl Schuchert 168 - 4 49 58

Planung  
Caren Winters 168 - 4 44 83

Sozialplanung  
Helmut Gallus 168 - 4 44 88

Modernisierung  
Wolfgang Schmiedel 168 - 4 21 15

Wohnen  
Marion Feuerhahn 168 - 4 37 77

Gewerbebeauftragte  
Wolfgang Jarnot &  
Manfred Gutzmer 64 06 830

### Stadtteilforum

Anwaltsplanung  
Dieter Frenzel 31 10 61

Sprecher  
Lutz-R. Hölscher 0175 681 13 32